



# GÖTTINGER BLÄTTER

09.2013

Herausgeber: Die LINKE. ★ DKP ★ VVN/BdA ★ FG BRD-Cuba ★ GROBIAN ★ Göttinger Linke

## Neues vom Rechten Rand:

## ► Wie ist Göttingen betroffen?

Am 22.9. ist Bundestagswahl, zu der auch einige Parteien aus dem rechten Spektrum kandidieren. Dies sind in Niedersachsen:

- Die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD), als die militanteste, NSDAP-ähnlichste Partei. Diese kandidiert wie 2009 wieder in den Wahlkreisen Göttingen und Goslar/Norheim/ Osterode..
- Die Alternative für Deutschland (AfD) eine erst im Februar diesen Jahres gegründete rechtspopulistische Anti-Euro-Partei.
- Pro Deutschland, eine rechtsextreme islamfeindliche Kleinpartei, die von den Kölner Rechtsextremisten Manfred Rouhs und Markus Beisicht initiiert wurde. Ob wohl sie nicht über Strukturen in Südniedersachsen verfügt, wurde am 24.8. der Versuch unternommen, in Göttingen einen Aufmarsch mit zwei Kundgebungen durchzuführen.
- Die Republikaner, die aber in Südniedersachsen nicht in die Öffentlichkeit treten.

Von Interesse ist vor allem die AfD. Diese soll (laut einem Artikel vom 15.7. in Spiegel-online) bereits 15.000 Mitglieder umfassen, in aktuellen Meinungsumfragen zur Bundestagswahl liegt sie bei zwei oder drei Prozent.

Hauptthema der Partei ist der Kampf gegen den Euro, wobei unklar bleibt, ob es eine generelle Rückkehr zu den alten nationalen Währungen oder eine verkleinerte EURO-Zone ohne Südeuropa geben soll. Viele ihrer Mitglieder vertreten radikale Kapitalpositionen und fordern einen weiteren Abbau des Sozialstaates.

Die AfD hat auch für die Landkreise Göttingen und Osterode einen Kreisverband mit (nach eigenen Angaben vom 16.7.) immerhin über sechzig Mitglieder etabliert.

Gewählt als Kandidat für den Wahlkreis Göttingen wurde Dirk-Peter Harling aus Adelebsen. Harling ist ein erfahrener Politiker, der sich in wenigen Jahren schon in vielen Parteien versucht hat. Erst in der SPD, wo er es immerhin zum lokalen Chef des Arbeitskreises für Arbeitnehmerfragen geschafft hatte. Dann versuchte er sich 2008 bei der Linkspartei. Als deren Kreisvorstandsmitglied und Sprecher der Göttinger Linken lag ihm aber nichts an kontinuierlicher politischer Arbeit oder gar der Gestaltung von Inhalten, sondern wichtig war ihm lediglich die eigene Person. Das merkten dann auch bald die Freien Wähler denen er sich 2011 als nächstes anschloss. Nun ist er also in der AfD. Als Kandidat kann er aber nun doch nicht antreten, Sein Mitstreiter in der bei der Kommunalwahl chancenlosen Adelebser Wählergemeinschaft Bürger für Adelebsen Klaas Otte, war immerhin seit dem Gastspiel bei den LINKEN mit dabei und hatte es bei den Freien Wählern immerhin zum Landtagskandidaten gebracht. Auch wurde er laut deren Aussage „kurzzeitig vom Landesvorstand mit Pressearbeiten betraut ...; wegen unzureichender orthografischer Kenntnisse ist ihm diese Beauftragung wieder entzogen worden.“ (<http://celleheute.de/neid-streit-und-zank-keine-ruhe-bei-den-freien-wahlern/>)

Als Kreisvorstandsmitglied der AfD Göttingen-Osterode trat er zurück, als er gemerkt hatte, dass zwei Vorstandsmitglieder mit rechten Gedankengut sympathisieren.

### Was hat es damit auf sich?

Da die AfD noch eine junge Partei ist und man also noch nicht von gefestigten inhaltlichen Positionen ausgehen kann, ist für die Einschätzung der Partei vor allem ein Blick auf das Personal entscheidend.

Beim Handelsblatt werden folgende Personen genannt:

### im Internet

[www.goettinger-blaetter.de](http://www.goettinger-blaetter.de)

### Kontakt

POST: Göttinger Blätter  
Lange Geismarstraße 2  
37083 Göttingen

Druck: AktivDruck Göttingen  
Telefon: 0551/67065

### Inhalt

Neues vom Rechten Rand	1
VVN	2
FG Cuba: <b>Chile Veranstaltung</b>	3
Grobian	4
GöLinke	5
DIE LINKE. Termine	6
GöLinke Ratsinfo	7
DKP	8
DIE LINKE im Europaparlament	9
DIE LINKE. im Bundestag	10
DIE LINKE. Kreisverband	11
Forts. Neues vom Rechten Rand	12

### Redaktionsschluss

für die Ausgabe 10.2013  
ist der 20. September.  
Auslieferung am 26. September

► **Beatrix von Storch**, die auf Platz 2 der Berliner Landesliste kandidiert, Sie und ihr Mann Sven verfügen über ein Netzwerk, das auch schon als deutsche Tea Party bezeichnet wurde. Neben dem Kampf gegen den Euro befürworten sie das Betreuungsgeld, polemisieren gegen die Homoehe und gegen die Anerkennung der Enteignungen der DDR-Bodenreform.. Kernziel ist ein weiterer Abbau des Sozialstaates.

► In NRW kandidiert der frühere Schatzmeister der Republikaner **Ulrich Wiecke** auf Platz 4. Dieser arbeitete einst eng mit dem Vorsitzenden von PRO-NRW Markus Beisicht und unterstützte den Rechtspopulisten Jörg Haider in Österreich.

► Der Vorsitzende des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern **Andreas Kuessner** war bis August 2012 Mitglied der islamfeindlichen Kleinpartei „Die Freiheit“. Auch dem Landesvorstand in Brandenburg sollen zwei ehemalige Mitglieder der „Freiheit“ angehören.

(Fortsetzung auf Seite 12 ...)



## Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

Internet: [www.goettingen.vvn-bda.de](http://www.goettingen.vvn-bda.de) - Email: [vvn-goettingen@secarts.org](mailto:vvn-goettingen@secarts.org)

### ▶ Rechtsextremer Wahlkampfgeschmeiß

Zur Bundestagswahl im September treten mehrere rechtsextreme Parteien an. In Niedersachsen werden neben der NPD auch „Pro Deutschland“, die „Republikaner“ sowie die „Alternative für Deutschland“ (AfD) auf dem Stimmzettel zu finden sein. Die vom Nazi-Kader Christian Worch gegründete und als Auffangbecken verschiedener verbotener Nazi-Kameradschaften dienende Partei DIE RECHTE tritt hingegen nur in NRW an. Gemein ist all diesen Parteien, dass sie den reaktionärsten Bodensatz der bürgerlichen deutschen Politik darstellen. Mit ihnen sollen - gerade in ökonomischen Krisenzeiten - kleinbürgerliche Protestpotentiale aufgefangen und in rechtsextremer Fahrwasser kanalisiert werden. Das ideologische Auftreten die-

ser Parteien zielt auf unterschiedliches Publikum: Mit der NPD und DIE RECHTE werden die offenen Nazis und völkischen Antisemiten eingebunden, „Pro Deutschland“ setzt auf bürgerlichen Rassismus und Islamophobie, die „Republikaner“ orientieren auf Rechtspopulismus, Rassismus und Nationalismus. Neu ist in diesem Kreise die AfD, die sich gerne als Partei der Professoren und ökonomischen Fachleute verstanden wissen möchte und in ihrem Programm Abstand von traditionellem Rassismus nimmt. Stattdessen wird in der AfD ein aggressiver Nationalchauvinismus und Sozialdarwinismus gefahren, der symbolisch um die plakative Forderung nach Rauswurf der ökonomisch schwächeren Staaten aus der Euro-Zone kreist. Dass sich aber auch

bei der AfD bekannte Nazis in den lokalen Führungspositionen tummeln, zeigt das Beispiel des Neo-Nazis Lennard Rudolph, der stellvertretender Vorsitzender des Göttinger AfD-Kreisvorstands ist.

Welche dieser Parteien sich im Haifischbecken der extremen Rechten langfristig durchbeißen und -setzen wird, ist noch offen. Sorgen wir jedenfalls gemeinsam dafür, dass rechtsextremer Propaganda durch antifaschistische Inhalte und Aktivitäten öffentlich begegnet wird! Gegen den Wahlkampf der AfD und „Pro-Deutschland“ hat es in Göttingen bereits zahlreiche Proteste gegeben. **Wir verweisen an dieser Stelle auf die begrüßenswerte Antifa-Initiative „Alles muss man selber machen“ ([www.selbermachen.noblogs.org](http://www.selbermachen.noblogs.org)), wo aktuelle Informationen über Wahlkampfaktivitäten der extremen Rechten in Südniedersachsen dokumentiert werden.**

### ▶ Bad Nenndorf – Niederlage der Nazis

„Wir haben den Nazis nicht nur ihren symbolträchtigen Ort genommen, sondern konnten auch viele Menschen aus Bad Nenndorf motivieren, sich an den Blockaden zu beteiligen“, so das Fazit von Maren Becker, Sprecherin der Initiative „Kein Naziaufmarsch in Bad Nenndorf“. Ungefähr 2.000 Menschen hatten sich in Bad Nenndorf an einer gemeinsamen Sitzblockade vor dem Wincklerbad

eingefunden und damit den Aufzug der angereisten 250 Nazis an dieser Stelle unterbunden. Die überschaubare Faschistentruppe (vor einigen Jahren waren es noch viermal so viele) konnte ihren „Trauermarsch“ aufgrund von verschiedenen Protestaktionen – so hatten sich einige Antifaschisten an ein Betonfass sowie an eine Betonpyramide angekettet – nur mit erheblichen Verzögerungen und

unter tatkräftiger Hilfestellung der Polizei durchführen; ihre Abschlusskundgebung fand aufgrund der Massenblockade letztlich hinter und nicht vor dem Wincklerbad statt.

**Die diesjährige antifaschistische Mobilisierung und die Orientierung auf ein gemeinsames Blockadekonzept unter Einbeziehung der ansässigen Bevölkerung war jedenfalls ein großer Erfolg, an den unserer Meinung nach bei künftigen antifaschistischen Bündnisaktionen angeknüpft werden sollte.**

### ▶ Rückblick auf die Jahresmitgliederversammlung

Am 12. Juli 2013 fand unsere Jahresmitgliederversammlung statt. Im Anschluss an den Rechenschafts- und Kassenbericht wurden der Kassierer und die Kreissprecher von der Versammlung nicht nur entlastet, sondern auch einstimmig wiedergewählt. Als Kassenprüfer wurden Lars M. und Gloria H. gewählt. Als unsere Delegierten im Landesvorstand wurden Gloria H. und Jan. St. gewählt, Stephan

W. als Ersatzdelegierter. Zum nächsten Bundeskongress wird für unsere Kreisvereinigung Jan St., als Ersatzdelegierter Peter D. entsandt. Als Schwerpunktsetzung für die nächste Zeit wurde folgendes festgelegt:

- ▶ Weiterführung der bisherigen VVN-BdA-Bündnisarbeit,
- ▶ Ausbau und Vertiefung der Kooperation mit Gewerkschaften, Parteien,

Jugendverbänden und antifaschistischen Initiativen,

- ▶ Aktionen im Zeichen der Antikriegs- und Friedensbewegung,
- ▶ Gewinnung neuer VVN-BdA-Mitglieder, um die Arbeit vor Ort auf eine breitere Basis zu stellen.

Wir, die Kreissprecher, danken an dieser Stelle allen VVN-Kameradinnen und -Kameraden für das in der Versammlung ausgesprochene Vertrauen in unsere bisherige Arbeit.

# Freundschaftsgesellschaft BRD - Kuba Regionalgruppe Göttingen

c/o Rotes Zentrum, Lange-Geismar-Straße 2, 37073 Göttingen  
e-mail: goettingen@fgbrdkuba.de / www.fgbrdkuba.de

## Mitgliederversammlung

Am Dienstag, den 03. September 2013

Das Treffen findet um 20:00 im Berliner Hof statt



unser Kooperations-  
u. Bildungspartner:

Verein Niedersächsischer  
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

### Veranstaltung:

## ► Chile: Der andere 11. September

08.09.2013, 20 Uhr, Kino Lumiere

Konzert des lateinamerikanischen Projektes „musikandes“ über den „anderen 11. September“, den Militärputsch gegen den chilenischen Präsidenten Salvador Allende am 11.9.1973 in Chile, welches sich am 11.09.2013 zum 40. Mal jährt. Das Konzert wird visuell untermalt durch Ausschnitte aus Dokumentarfilmen, außerdem werden Textpassagen aus Tagebuchaufzeichnungen etc. vorgelesen, um den historischen Zusammenhang besser verstehen zu können.

Außerdem wird es chilenische Enpanadas, Vino sowie Kubanische Mojitos geben.



## ► Veranstaltungsreihe zum 40. Jahrestag des Militärputsches gegen Salvador Allende

**So. 08.09.13 - Chile –**

Der andere 11. September, Konzert der Gruppe „Musikandes“,  
20 Uhr, Kino Lumiere

**Mi. 11.09.13 – Filmvorführung mit anschließender Podiumsdiskussion**  
„Der letzte Tag des Salvador Allende“, 20 Uhr

**Do. 12.09.13 Film „Der letzte Tag des Salvador Allende“ 18 Uhr**

**Fr. 13.09.13 Film „Der letzte Tag des Salvador Allende“ 18 Uhr**

**Mo. 16.09.13 Film „Der letzte Tag des Salvador Allende“ 22 Uhr**

**So. 29.09.13 Film „Machuca, mein Freund“, 17:45 Uhr**

**Mo. 30.09.13 Film „Machuca, mein Freund“, 20 Uhr**

Sämtliche Veranstaltungen finden im Kino Lumiere Göttingen statt. Geismar Landstraße 19,  
37083 Göttingen



# GROBIAN

## Groner Bürgerinitiative Antifaschismus

- ☛ Kontakt unter 0551-9004939 (Hendrik)
- ☛ mail: grobian-grone@web.de
- ☛ Treffen: Donnerstags im Deutsch-Türkischen Verein, Jonaplatz 4



unser Kooperations- u. Bildungspartner:



Verein Niedersächsischer  
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

**Internationales Straßenfest: 14. September:**

## ► Jähe Wendungen sind nicht ausgeschlossen

Nun wird es doch stattfinden, das 21. Internationale Straßenfest:

Nachdem die Grobiane noch im Juni am Runden Tisch Grone um Hilfe und Unterstützung für dieses Fest baten und vom Nachbarschaftszentrum aus organisatorischen Gründen eine Absage kam, ist es nun doch anders:

Die Grobiane hatten Mitte August das Fest abgesagt, weil sie eine erfolg-

reiche Durchführung nicht gewährleisten konnten. Tags 'drauf kam „Post“ aus dem Nachbarschaftszentrum, dass sie die Organisation „übernehmen“ können.

Uns hat gefreut, dass hier doch Kapazitäten „freigeschaufelt“ werden konnten, so dass es auch in 2013 wieder das traditionelle Straßenfest gibt.

Und selbstverständlich sind die Grobiane wieder dabei: Mit ihrem roten Zelt, in

dem mensch Infos zu neofaschistischen und rassistischen Umtrieben erhalten kann, wo mensch alkoholfreie Getränke bekommt und natürlich mit dem Grill.

Und selbstverständlich bringen sich die Grobiane in das Bühnenprogramm ein und arbeiten bei der Öffentlichkeitsarbeit mit.

Wir freuen uns auf das 21. Internationale Straßenfest!

### Aus der Redaktion:

In der Debatte über die skandalträchtige Asklepios-Klinik in Göttingen erreichte uns folgender Leserbrief:

## ► Weniger Pflegepersonal im Asklepios Fachklinikum Göttingen

Ich kann mich noch an Zeiten erinnern, im früheren Landeskrankenhaus Göttingen, als wir noch genug Pflegepersonal hatten, um mit Patienten spazieren zu gehen, Einzelgespräche zu führen, Spiele zu spielen. Heute reicht die Zeit gerade mal aus, um anfallende Arbeiten zu verrichten, manchmal nicht mal genug dazu. Oft müssen wir Aufgaben in die nächste Schicht verschieben, weil wir es einfach nicht geschafft haben.

Ich kann verstehen, dass ein Betrieb rentabel arbeiten und schwarze Zahlen schreiben muss - aber auf Kosten der Patientenversorgung und des Pflegepersonals? Wie weit kann man die Personaldecke noch ausdünnen? Wann ist der Punkt erreicht, wo es gefährlich für beide Seiten wird?

Seitdem Asklepios das Krankenhaus leitet, wird immer mehr examiniertes Pflegepersonal durch Hilfskräfte ersetzt

- Natürlich aus Kostengründen. Es heißt immer: „...sie (die Hilfskräfte) sollen das examinierte Personal unterstützen und entlasten...!“ Das ist aber nur die halbe Wahrheit. In der Realität ist es so, dass das examinierte Pflegepersonal durch Hilfskräfte ersetzt wird und dass die Hilfskräfte nicht zusätzlich eingesetzt werden.

Den meisten Hilfskräften fehlt die Ausbildung und die Erfahrung mit psychiatrischen Patienten umzugehen. So sind die Leute, die als Pflegehilfskräfte eingestellt werden, teilweise gelernte Tischler, Reinigungskräfte, Maurer usw. So sind Konflikte zwischen Patienten und Hilfskräften vorprogrammiert.

Den examinierten Pflegekräften bleibt die Schreibearbeit, Aufnahme, Entlassung, Ausarbeitungen von z.B. Visiten, Medikamente stellen und ausgeben, Verlaufsberichte schreiben. Nur: Wie kann

ich einen Bericht über einen Patienten schreiben, zu dem ich nur wenig Kontakt habe? Oder wie kann ich den Ärzten, Therapeuten und den Angehörigen erzählen, wie es den Patienten geht? Wie soll das funktionieren?

Es gibt Tage, an denen ich das Büro nicht verlassen kann vor Schreibearbeiten. Und ich muss mir von Hilfskräften erzählen lassen, was sie heute mit den Patienten gemacht haben oder wie der Patient sich gefühlt hat. Wichtige Informationen gehen dann verloren. Wie kann ich den Patienten dann helfen? Tabletten sind nur eine Therapieform. Aber die wichtigeren Therapien sind Gespräche und Beschäftigung. Nur bleiben die oft auf der Strecke.

Das macht mich persönlich unzufrieden. Ich werde einfach den Patienten nicht gerecht. Dafür habe ich diesen Beruf nicht erlernt. Dann hätte ich auch Bürokräft werden können. Manchmal sitze ich zu Hause nach einem Arbeitstag und frage mich, wie hätte ich noch helfen können - wenn ich mehr Zeit gehabt hätte. Aber leider hilft das nicht den Patienten. Und mir geht es damit auch nicht besser...

*(Der Absender dieses Leserbriefes ist der Redaktion bekannt)*

Wähler/innengemeinschaft

Göttinger Linke

## 🎯 Wer eine bessere kommunale Finanzausstattung der Kommunen will, muss die Partei Die Linke. wählen!

Da sind sie wieder, die Bundestagswahlen, wo mensch für vier Jahre seine Stimme abgeben soll. Und es beginnt – vor allem bei kommunalpolitisch Interessierten - die Frage, was mensch denn nun wählen soll, damit es auch in der Kommune wieder bergauf gehen kann

Der sog. Zukunftsvertrag beginnt – für alle spürbar – zu wirken. Negative Stichworte sind hier: Weender Freibad oder auch die Grundsteuer B, die nun von den Hausbesitzern auf die Mieter umgelegt wird. Dazu: Verkauf des letzten städtischen „Tafelsilbers“, wie z.B. die Gebäude in der Bürgerstraße, die eigentlich dringend für etliche kulturelle und soziale Initiativen gebraucht würden etc.

Dank dem sogenannten Sparkonzept von SPD und Grünen, werden dringend notwendige Investitionen im Interesse des Gemeinwohls zurückgestellt!

Dank der Vertragsabsprachen mit dem Land, werden - wie im Großen die Banken - in Form einer drastischen Schuldentilgung bedient und selbst momentane Mehreinnahmen z.B. über die Gewerbesteuer kommen den Bürgerinnen und Bürgern mit keinem Cent zu gute.

Die spannendste Frage ist in diesem Zusammenhang, wer die Kommunalfinanzen am ehesten „ins Trockene“ bringen könnte. Schauen wir uns die Ratspolitik in Göttingen an, wer da wie agiert, so kommen wir unweigerlich auf die Resolution des Rates aus dem Jahr 2011, in der der Rat einstimmig (mit den Stimmen von SPD, CDU, FDP und Grünen !) die Forderung erhoben hat, dass die Kommunalfinanzen zu verbessern sind.

Eine Resolution gegenüber der Politik des Landes (damals: CDU und FDP) sowie der Politik des Bundes (damals ebenfalls CDU und FDP). Aber die Steuerensenkungs-Politik von SPD und Grünen und die immer neuen gesetzlichen Verpflichtungen für die Kommunen ohne

jeglichen Finanzausgleich haben ja die Krise der Kommunen doch erst verschärft. Also haben SPD, CDU, FDP und Grüne eine Resolution gegen die Politik ihrer eigenen Leute im Land und im Bund verabschiedet ... allerdings im klaren Wissen, dass die das wenig jucken wird und sie auch weiterhin nichts an den Verhältnissen ändern werden! Im Gegenteil: In der Kommune rufen die Vertreter/innen dieser Parteien nach Sekt, im Land und im Bund verteilen die gleichen Parteien Wasser, wobei sie diesen Wasserhahn immer noch ein Stück weiter zudrehen! Mehr kann man die WählerInnen nicht verarschen.

Wer Kommunalpolitik macht wie die „WählerInnengemeinschaft Göttinger Linke“, wer die Rechte und Anliegen der BürgerInnen in der Kommune stärken will, der hat – selbst wenn er/sie wollte - keine andere Chance, als bei der Bundestagswahl im September die Partei Die Linke. zu wählen.

(gs/gn)

### Kontakte:

Wählerinnengemeinschaft  
GöLinke

Rotes Zentrum,  
Lange Geismarstraße 2  
37073 Göttingen  
[www.goettinger-linke.de](http://www.goettinger-linke.de)  
E-Mail: [goelinke@web.de](mailto:goelinke@web.de)  
SprecherInnenkreis:  
Barbara Kunis, Brunhilde Schöne,  
Thomas Bahrs, Gerd Nier,  
Helmut Nebel, Gunnar Siebecke

Fraktion Göttinger Linke  
im Rat der Stadt Göttingen

Neues Rathaus, Zi. 196 (1.Stock)  
Hiroshimaplatz 1-4  
37083 Göttingen  
Telefon 05 51-4 00 24 99  
Fax 05 51-400 20 79  
[goelinke-fraktion@goettingen.de](mailto:goelinke-fraktion@goettingen.de)

Fraktionsmitarbeiterin:

Doreen Wohrab

Öffnungszeiten des Büros:

Dienstag, 09-13 Uhr  
Mittwoch, 13-16.30 Uhr  
Donnerstag, 09-17 Uhr

Fraktionssitzung:

Mittwoch 17 Uhr (öffentlich)

Mandatsträger:

Gerd Nier (Fraktionsvorsitzender)  
Patrick Humke  
Civar Akad

### Kommunalpolitischen Arbeitskreis:

Im Monat September findet voraussichtlich kein kommunalpolitischer Arbeitskreis statt.



# DIE LINKE.

[www.die-linke-goettingen.de](http://www.die-linke-goettingen.de)

## Kreismitgliederversammlung:

**Mittwoch den 25.09.2013 um 19.00 Uhr im Roten Zentrum**

1. Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung
2. Termine
3. Ergebnisse Bundestagswahlkampf
4. Nachbesprechung lokaler Wahlkampf
5. Aktuelle halbe Stunde
6. Verschiedenes / Mitteilungen

## Termine der Ortsverbände / Basisorganisationen

### OV Göttingen Mitgliederversammlung

**Montag, 2. September 2013, 19 Uhr, Rotes Zentrum**

Thema ist nach wie vor der Bundestagswahlkampf; Wer Vorschläge für die inhaltliche Arbeit des OV nach der Bundestagswahl hat, muss damit aber nicht bis zur OV im Oktober warten.

Vorher wird es bis 18:30 Uhr einen Infostand in der Weender Str. geben, zusätzlich zu den Infoständen am Samstag. Der OV trifft sich dazu um 16 Uhr am Roten Zentrum.

### OV Hann. Münden Hauptversammlung

Im September finden keine Treffen statt!

### OV Dransfeld Mitgliederversammlung

erfragen bei Ulrich Maschke, Tulpenweg 2a in Dransfeld; Tel.05502/4798034

### OV Adelebsen-Bovenden

Bitte erfragen bei Oliver Preuss (s. Kontaktleiste)

### Ortverband Rosdorf Mitgliederversammlung

Termine bitte bei Azad Onal erfragen, Tel. 0172-5661546

## Arbeitskreise:

### Ökologische Plattform:

Infos bei Eckhard, Tel. 0551-40137061/ 0160-91330457, E-Mail: [eckhardfascher@web.de](mailto:eckhardfascher@web.de)

### AG Betrieb & Gewerkschaft:

Termine bitte bei Andreas Gemmecke erfragen (Adressenspalte Terminseite)

## Wahlkampftermine siehe Seite 11

## Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Nds. / Rosa-Luxemburg-Club Göttingen:

Treffen des Rosa-Luxemburg-Club Göttingen: **Montag, 23. September, 18 Uhr im Roten Zentrum.** Thema: Weitere Arbeit und Planung für 2014

## Veranstaltungshinweis der RLS siehe Seite 11

## Lumiere: „Der letzte Tag des Salvador Allende“ (OmU),

Konzert des lateinamerikanischen Projektes „musikandes“ über den „anderen 11. September“, den Militärputsch gegen den chilenischen Präsidenten Salvador Allende mit anschließender Podiumsdiskussion

**Mittwoch, 11. September 20.00 Uhr** und weitere Termine im Lumiere (vgl. Ankündigung der Freundschaftsgesellschaft Cuba auf Seite 3)

## Kreisverband Göttingen

Lange Geismarstraße 2, 37073 Göttingen

Tel.: (0551) 49 56 66 80

[kreisverband@dielinke-goettingen.de](mailto:kreisverband@dielinke-goettingen.de)

## Sprechstunde für Mitglieder und Interessierte:

Donnerstag, 14.30 bis 16.30 Uhr, Rotes Zentrum  
(Keine Sprechstunde in den Ferien)

## Newsgroup:

Anmeldung unter:

[webmaster@die-linke-goettingen.de](mailto:webmaster@die-linke-goettingen.de)

## Linksjugend [;solid]:

[solid@die-linke-goettingen.de](mailto:solid@die-linke-goettingen.de)

## Hochschulgruppe

### DIE LINKE.SDS

Florian Gruhl,

E-Mail: [florian.gruhl@wpl](mailto:florian.gruhl@wpl)

## OV Göttingen

Adresse und Telefon wie KV, E-Mail:

[ortsverband@dielinke-goettingen.de](mailto:ortsverband@dielinke-goettingen.de)

## OV Hann. Münden

Olaf Klein, Hallenbadstr. 1,

34346 Hann. Münden, Tel. 05541-5571,

E-Mail: [hann.muenden@dielinke-goettingen.de](mailto:hann.muenden@dielinke-goettingen.de)

## OV Rosdorf

Azad Onal, Tel.: 0172/5661546

[rosdorf@die-linke-goettingen.de](mailto:rosdorf@die-linke-goettingen.de)

## OV Adelebsen/Bovenden

Oliver Preuss, Tel. 0179-7322549,

E-Mail: [adelebsen@die-linke-goettingen.de](mailto:adelebsen@die-linke-goettingen.de)

oder [bovenden@die-linke-goettingen.de](mailto:bovenden@die-linke-goettingen.de)

## OV Dransfeld

Ulrich Maschke, Tulpenweg 2a,

37127 Dransfeld, Tel. 05502-4798034,

E-Mail: [dransfeld@dielinke-goettingen.de](mailto:dransfeld@dielinke-goettingen.de)

## Arbeitsgruppen

**AG Sozialpolitik:** Patrick Humke,

Tel. 05 51-5 31 15 63,

[patrick.humke@dielinke-goettingen.de](mailto:patrick.humke@dielinke-goettingen.de)

**Ökologische Plattform:**

Eckhard Fascher, Tel. 0160-91330457

Festnetz: 0551-40137061

[eckhard.fascher@dielinke-goettingen.de](mailto:eckhard.fascher@dielinke-goettingen.de)

**AG Betrieb & Gewerkschaft**

Andreas Gemmecke,

Tel. 0551-61401/ 0151-14444619,

E-Mail: [ag-gb@die-linke-goettingen.de](mailto:ag-gb@die-linke-goettingen.de)

## Rosa-Luxemburg-Club Göttingen

Dr. Eckhard Fascher, Genfstraße 18,

37079 Göttingen, Tel. 0160-91330457,

Festnetz: 0551-40137061

E-Mail: [eckhardfascher@web.de](mailto:eckhardfascher@web.de) oder

## Spendenkonto

des KV Göttingen: Kto-Nr. 3401510800

Volksbank Göttingen BLZ: 26090050

Auch der Rat der Stadt Göttingen macht Sommerpause. Trotzdem läuft die Kommunalpolitik weiter und wir möchten euch einige Pressemeldungen der GöLi-Ratsfraktion und von Gerd Nier vorstellen

Fraktion Göttinger Linke  
Neues Rathaus, Zi. 196  
Hiroshimaplatz 1-4  
37083 Göttingen  
tel 05 51-4 00 24 99  
fax 05 51-4 00 20 79  
goelinke-fraktion@goettingen.de  
www.die-linke-goettingen.de

## **Tropenholz für Innenstadtmöblierung?**

Die Bänke für die neue Innenstadtmöblierung stehen aktuell zum Probesitzen für die Göttinger Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Die meisten Menschen achten in erster Linie wohl auf Aussehen, Standort und Bequemlichkeit der Bänke. Umweltschützern ist jedoch aufgefallen, dass es sich bei dem verwendeten Holz um Tropenholz handeln könnte. Nach unseren Recherchen verdichten sich Hinweise darauf, dass dem so ist.

„Es gibt bereits seit 1988 einen Ratsbeschluss in Göttingen der die Verbauung von Tropenholz in Göttingen verbietet. Dieser Beschluss wurde 2003 vom Rat dahingehend geändert, dass zertifiziertes Tropenholz ausschließlich im Wasser- und Brückenbau verwendet werden darf“, so Ratsherr Patrick Humke, umweltpolitischer Sprecher der GöLi-Ratsfraktion.

Die Rodung in tropischen Regenwäldern habe dramatische Auswirkungen auf das Klima weltweit, was allen, auch der Göttinger Stadtverwaltung, bekannt sein sollte. Für die Menschen in den betroffenen Gebieten sei der Umgang mit ihrer Umwelt durch profitorientierte Holzhandelsunternehmen ein Schlag ins Gesicht, der von uns keinesfalls unterstützt werden dürfe, so Humke weiter.

„Wir fordern einen verantwortungsbewussten Umgang mit unserer Umwelt, nicht nur vor der Haustür, sondern weltweit. Wir fordern eine deutsche Forstwirtschaft, die nachhaltig arbeitet und so den Gebzw. Verbrauch von Tropenhölzern überflüssig macht. Wir fordern die Stadtverwaltung gegebenenfalls auf umgehend auf die Verwendung von Tropenholz zu verzichten und stattdessen europäische Hölzer, wie beispielsweise Eiche zu verwenden“ so Humke abschließend.

## **Die unendliche Geschichte oder die Inkompatibilität zweier SPD-Spitzenbeamten**

Das kennen wir doch alles schon. Da kommt man allein nicht überein, ruft Vermittlungspersonen bzw. -instanzen an, verkündet eine Einigung und zieht sie wenig später wieder zurück. Der gesamte Vorgang beschäftigt dann vermutlich je zwei Fraktionen im Kreis- und Rathaus während andere Fraktionen erstaunt und in diesem Falle auch etwas amüsiert die Meldungen der Presse entnehmen dürfen. Dies gilt zumindest für die Fraktion der Göttinger Linken im Rat. „Der Reinhäuser Graben, ehemals Reinhäuser Landstrasse, wandelt sich in einen reißenden Fluss, der alles wegspült, was an Vertrauen, Kooperation, verlässlichen Absprachen und gemeinsamen Planungswillen notwendig wäre“. Da vergessen wir doch lieber, dass nach dem Willen des Landrates schon 2015 Kreis und Stadt mit dem Landkreis Osterode fusionieren wollen. Sonst könnte einem Angst und Bange werden. Da sich in Fragen Finanzstreit anscheinend alle Beteiligten mit ihrem Insider-Wissen zurückhalten, warten wir mal ab, ob es wirklich zu der thematisierten Gesetzesänderung durch das Land kommen wird oder was sonst noch so alles auf den Tisch kommt. Die Solidarität zwischen den Gebietskörperschaften und deren Spitzenbeamten mit identischen Parteibuch treibt gelegentlich merkwürdige Blüten.

## **„Zur Linde“-Wirt Eckloff hinters Licht geführt?**

Als die AfD einen Tisch in der Geismarer Gaststätte ‚Zur Linde‘ für ihren Stammtisch reservierte, will der Wirt Karsten Eckloff von deren ‚Rechtslastigkeit‘ nichts gewusst haben.

„Dies erscheint mir sehr unglaublich, da in der Vergangenheit unter anderem sowohl die Republikaner, als später auch die NPD ihre Treffen in ebendieser veranstalten durften und diese damit zu einem Treffpunkt von rechtsextremistischen Parteien etabliert wurde. Wir wollen weder hier in Göttingen noch anderswo rechtes und rechtspopulistisches Gedankengut! Denn Faschismus ist keine Meinung sondern ein Verbrechen!“, so Patrick Humke Ratsherr der GöLinken Ratsfraktion und Mitglied im Landesvorstand DIE LINKE. Niedersachsen.



# Deutsche Kommunistische Partei

## Kreisverband Göttingen



Rotes Zentrum, Lange Geismarstraße 2, 37083 Göttingen, [www.dkp-goettingen.de](http://www.dkp-goettingen.de), [goettingen@dkp-niedersachsen.de](mailto:goettingen@dkp-niedersachsen.de)

### ► Wählt den Weg des Widerstands!

Der erste Wachmacher im Bundestagswahlkampf kam von den Grünen. Sie fordern einen Veggie-Day, einen vegetarischen Tag. An Donnerstagen soll es künftig in öffentlichen Kantinen kein Fleisch mehr geben – der Gesundheit und Umwelt zuliebe. Die Empörung war groß und unisono: Wir lassen uns nicht bevormunden! Am lautesten schrie die CDU. Die FDP ließ sich gar zu öffentlichen Protestaktionen hinreißen: Freie Wahl für freie Bürger. Keine Aufregung rufen hingegen Phrasen und Lügen hervor. Sie hängen an bald jeder Laterne. Plakatiert von CDU, SPD, FDP und Grünen. CDU und FDP setzen auf Familie, Wachstum, solide Finanzen und ein starkes Deutschland. SPD und Grüne sind frecher: Sie behaupten für die Menschen da zu sein, sich einzusetzen für bezahlbare Mieten, sichere Arbeitsplätze, Mindestlöhne, Kitaplätze und gegen Altersarmut. Die Realitäten sehen anders aus.

Es waren SPD und Grüne, die mit der Agenda 2010 mit Hartz IV die Armut per Gesetz eingeführt haben. Es waren zunächst SPD und CDU und dann FDP und CDU, die diese Politik mit Angriffen auf Arbeiterrechte, mit Lohndumping u. a. durch Leiharbeit und Werkverträge, mit Arbeitszeitverlängerung und Rentenklausenlos fortgeführt haben. Da kann es fast egal sein, wer von den großen Parteien in welcher Kombination die Agenda 2020 und damit die nächsten Schweinereien auf den Weg bringt. CDU, FDP, SPD und Grüne kennen nur eine Antwort auf die Krise: Das Abwälzen der Krise auf die Bevölkerung zur Absicherung der Profite der Banken und Konzerne.

#### Wählt „Die Linke“

Von den Parteien im Bundestag ist es allein die Linkspartei, die in ihrem Wahlprogramm Forderungen im Interesse der Menschen in diesem Land stellt. Sie fordert wie die DKP einen Mindestlohn von 10 Euro in der Stunde, die 30-Stunden-Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich, die Abschaffung der Rente mit 67 und „Weg mit Hartz IV!“ Sie setzt

sich ein gegen Kriegseinsätze der Bundeswehr und staatliche Überwachung. Die DKP ist davon überzeugt, dass wirksamer Widerstand gegen Sozialabbau, Kriegspolitik und Neofaschismus nur auf der Straße, im außerparlamentarischen Kampf, in breiten Bündnissen vor allem gemeinsam mit den Gewerkschaften entwickelt werden kann. Dieser Widerstand kann durch eine konsequente Opposition im Parlament eine wichtige Unterstützung erfahren. In diesem Sinne freuen wir uns darüber, dass SPD und Grüne eine Koalition mit der Linkspartei kategorisch ablehnen und rufen zu ihrer Wahl als Oppositionspartei auf.

Die DKP rät: Wählt den Weg des Widerstands! Wählt am 22. September mit der

#### Mitgliederversammlungen:

Die Mitgliederversammlungen des DKP-Kreisverbandes Göttingen finden im Roten Zentrum, Lange Geismarstraße 2, statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

#### Dienstag, 03. September, 20.00 Uhr

Die neue Homepage der DKP-Göttingen, Diskussion und Beschlussfassung

#### Dienstag, 17. September, 20.00 Uhr

(Das Thema der MV ist noch nicht festgelegt – bei der MV am 03.09. nachfragen)

Die **Sitzungen des Sprecher/innenrates** finden in der Regel am 1. Montag im Monat statt. Nähere Informationen über [goettingen@dkp-niedersachsen.de](mailto:goettingen@dkp-niedersachsen.de).

Zweitstimme die Partei „Die Linke“, damit der Widerstand weiterhin eine Stimme im Parlament hat.

## Wahlempfehlung der DKP

Die Deutsche Kommunistische Partei (DKP) kandidiert zur Bundestagswahl nur mit wenigen Direktkandidatinnen- und Kandidaten in Baden-Württemberg, Berlin und Brandenburg. Die DKP ruft dazu auf, mit der Zweitstimme die Partei Die Linke zu wählen, solange gesichert ist, dass sie konsequent gegen Sozialabbau, Kriegspolitik, jegliche Privatisierung und für den Erhalt der demokratischen Rechte eintritt.

**UZ-Sozialistische Wochenzeitung der DKP** *Rote Fahnen sieht man besser!*



**Jetzt 4 Wochen kostenlos probelesen!**

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

PLZ / Ort / Straße Nr. \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

CommPress Verlag GmbH • Hoffnungstraße 18 • 45127 Essen • Fax: 0201-24 86 484

[www.unsere-zeit.de](http://www.unsere-zeit.de)



# DIE LINKE.

im Europaparlament

Sabine Lösing, MdEP

## ► WONDERLAND: Kunst mit klarer Botschaft für einen gerechten Frieden in Nahost

Fotoausstellung als Brücke zum friedlichen und gleichberechtigten Zusammenleben.

Die wiederaufgenommenen Nahost-Friedensgespräche sollten eigentlich Grund zur Hoffnung sein. Jedoch stellt sich die Frage, wie erfolgreich sie sein können, wenn in den Zielvereinbarungen elementare Konfliktursachen nicht auftauchen.



Der US-Außenminister John Kerry hatte Ende Juli in Washington einen erneuten Versuch zu Friedensgesprächen seit fast dreijähriger Pause zwischen israelischen und palästinensischen Vertretern und Vertreterinnen unternommen. Anlass für diesen schon lang erwarteten US-amerikanischen Vermittlungseinsatz ist vor allem die Krise im gesamten Nahen- und Mittleren Osten: Der Bürgerkrieg in Syrien, der Militärputsch in Ägypten, die sich verschärfende Lage in Libyen, Jemen und Tunesien.

Es ist davon auszugehen, dass der für neun Monate angelegte Friedensprozess zum Scheitern verurteilt ist, da die entscheidenden Fragen und Forderungen an Israel nicht gestellt werden. Es fehlt eine klare Botschaft, dass die Besatzung und Belagerung von Gaza sowie die israelische Siedlungspolitik ein Ende haben müssen.

Gleichwohl hat die Europäische Kommission Rahmenrichtlinien zur Vergabe von Fördergeldern ab 2014 verabschiedet, nach denen die besetzten Gebiete, wie der Gazastreifen, das Westjordanland, Ostjerusalem und die Golanhöhen, nicht als Teil Israels angesehen werden und demzufolge dortige israelische Siedlungen nicht von EU-Fördergeldern profitieren dürfen.

Das betrifft allerdings nur die Bereiche Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Sport - der Bereich Handel ist von dieser Regelung ausgeschlossen. Auch wenn sich die Auswirkungen dieser Richtlinien in Grenzen halten werden, waren sie vielleicht doch auch ein Weckruf für die israelische Regierung, die Friedensgespräche wieder aufzunehmen.

Dass ein friedliches und gleichberechtigtes Zusammenleben und Zusammenarbeiten von Israelis und Palästinensern möglich und an vielen Orten längst Realität ist, hat nicht zuletzt die Wanderausstellung WONDERLAND gezeigt.



Am 9. Juli 2013 habe ich diese - von mir nach Brüssel geholte - Ausstellung mit mehr als 40 Kunstwerken von 35 beteiligten israelischen und palästinensischen Künstlerinnen und Künstlern eröffnet. Die WONDERLAND-Ausstellung war zuvor schon in der israelischen Hafenstadt Haifa, im Deutschen Bundestag und bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Berlin gezeigt worden.

Mit 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde die Ausstellungseröffnung, unterstützt von der Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke (GUE/NGL) und der Rosa Luxemburg Stiftung im Europaparlament, überdurchschnittlich gut besucht.

In meiner Eröffnungsrede habe ich hervorgehoben, dass Kunst nicht nur an den Verstand, sondern auch an das Gefühl appelliert. Damit kann die Kunst eine wichtige Rolle bei der Zueinanderführung

der israelischen und palästinensischen Gesellschaft spielen. Diese Vernissage bietet Künstlern und Künstlerinnen eine Möglichkeit, Kunst gegen Krieg, für Frieden und soziale Gerechtigkeit zu zeigen. Ein gleichberechtigtes Zusammenleben und zwei vitale Staaten in friedlicher Koexistenz sind möglich! Der Bundestagsabgeordnete der LINKEN Wolfgang Gehrcke, auf dessen Initiative die Ausstellung zurückgeht, berichtete, dass die progressiven Kräfte in Israel und Palästina eine Zweistaatenlösung wünschten. Er appellierte an beide Seiten dem festgefahrenen Friedensprozess neues Leben einzuhauchen.

Die Kuratorin der Ausstellung, die israelische Galeristin Shirley Meshulam, unterstrich, dass Kunst nicht nur die Kraft habe Menschen zusammenzubringen, sondern auch Mauern aufzubrechen. Der langjährige Friedensaktivist und Produzent der Ausstellung Yossi Ben Bassat forderte den Willen zum Frieden diesseits und jenseits der Mauern, die es einzureißen gelte.



Eine Vertreterin der palästinensischen Gemeinde in Brüssel lobte bei dieser Gelegenheit die Ausstellung und sprach von ihrem Wunsch, dass solche Initiativen dazu beitragen, einen gerechten Frieden in Nahost zu erreichen. Der ungewöhnlich hohe Besucherandrang für eine Ausstellung im Europaparlament gibt jedenfalls Grund zur Hoffnung, dass es gelingt, eine friedliche Gesellschaft miteinander zu gestalten.

Europabüro  
Göttingen

Lange Geismarstraße 2  
37073 Göttingen  
tel 05 51- 507 66 823  
fax 05 51- 507 66 838  
europabuero-loesing@web.de  
www.sabine-loesing.de

Mitarbeiter: Fritz Hellmer  
Mo-Fr: 10.00-15.30 Uhr

# ► Wahlaufufruf Gewerkschafter für DIE LINKE.



Bundeskanzlerin Merkel bejubelt Schwarz-Gelb als »erfolgreichste Bundesregierung seit der Wiedervereinigung«. Rot-Grün feiert 10 Jahre Schröders Agenda 2010 und Hartz-Gesetze. Wir dagegen sehen zunehmende soziale Spaltung und Ungerechtigkeit, explodierenden Reichtum auf der einen, öffentliche und private Armut auf der anderen Seite.

»Deutschland geht es nur gut, wenn es ganz Europa gut geht«, sagt die Kanzlerin. Doch tatsächlich treibt sie Europa immer tiefer in die Krise und die Menschen in den Krisenstaaten ins soziale Elend. Die Herrschenden in der EU nutzen die Krise, um Löhne zu senken, Arbeitnehmerrechte und Tarifsysteme zu zerschlagen. Sozialstaat und Demokratie werden den »Märkten« zum Fraß vorgeworfen. Gerettet werden Banken und Finanzanleger.

SPD und Grüne haben diese ungerechte und spaltende Politik mitgemacht. Sie haben ihr im Bundestag immer zugestimmt – ebenso wie den Militäreinsätzen der Bundeswehr in aller Welt. Seit sie in der Opposition sind, versuchen sie sich wieder als sozial darzustellen, um so die LINKE zu schwächen. Doch wo sie regieren geht die unsoziale Kürzungspolitik weiter.

Für eine demokratische und soziale Alternative steht nur DIE LINKE. Nur eine starke LINKE macht Druck für die Interessen der Beschäftigten und der Erwerbslosen, der Jugend und der Rentnerinnen und Rentner. Nur eine starke LINKE sorgt dafür, dass Kritik am Kapitalismus, an der Macht der Konzerne und Finanzlobbyisten im Bundestag eine Stimme hat.

DIE LINKE kämpft für Umverteilung von oben nach unten und für mehr soziale Gerechtigkeit. Sie steht für höhere Löhne, gute Arbeit und kürzere Arbeitszeiten. Gegen Rente erst mit 67, gegen Armut und Hartz IV-Schikane. Für gute Rente und ein solidarisches Gesundheitswesen. Nur DIE LINKE steht für einheitliche Lebensverhältnisse in Ost und West.

DIE LINKE fordert ein Zukunftsprogramm für bessere Bildung, ökologischen Umbau, öffentliche Infrastruktur und soziale Dienstleistungen. Das schafft hunderttausende guter Arbeitsplätze. Finanziert durch Besteuerung von Reichen und finanzstarken Unternehmen, durch eine Millionärsteuer.

DIE LINKE will mehr Demokratie in Gesellschaft und Betrieb, mehr Arbeitnehmerrechte, Mitbestimmung und starke Gewerkschaften.

Nur DIE LINKE steht gegen Auslandseinsätze der Bundeswehr und gegen Rüstungsexporte.

Wie auch immer die Wahl ausgeht, sicher ist eines: Einen Politikwechsel gibt es nur mit Druck aus der Gesellschaft, und mit einer starken LINKEN im Bundestag. Nur DIE LINKE ist 100 Prozent sozial - auch nach der Wahl!

**Deshalb rufen wir auf:  
Die Bundestagswahl nutzen,  
Druck machen,  
DIE LINKE wählen!**

## GUTE ARBEIT. SICHERE RENTE. SOZIALES EUROPA. AKTIVER STAAT.

Für Verteilungsgerechtigkeit bundesweit.  
Für einen konsequenten Politikwechsel.

### Kommt zur Demo! 7. SEPTEMBER 2013 IN HANNOVER

- 11 Uhr Auftaktkundgebungen:  
Goseriede/Steintorplatz  
und Schützenplatz
- ab 11.30 Uhr  
Demonstrationszüge  
durch die Innenstadt
- ab 13 Uhr Abschlusskundgebung  
auf dem Opernplatz

RednerIn:

- Frank Bsirske, Vorsitzender von ver.di
- Susanna Camusso, Generalsekretärin der Gewerkschaft CGIL (Italien)
- Dr. Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer Der PARITÄTISCHE Gesamtverband
- Helga Schwitzer, Vorstandsmitglied der IG Metall

## ► Wahlkampftermine und Aktionen

### Liebe Genossinnen und Genossen,

Es ist wieder soweit, die Bundestagswahl steht vor der Tür. Es ist Wahlkampf und dabei werden viele helfende Hände benötigt. Das ist die Gelegenheit auch für nicht so aktive Mitglieder einen wirkungsvollen Beitrag dazu zu leisten, dass wir hoffentlich am 22.9. ein gutes Ergebnis feiern können.

Mithelfen kann jeder und jede, dazu muss mensch nicht Mitglied unserer Partei sein. Es gibt viel zu tun. Materialien müssen verteilt werden, Plakate geklebt, Infostände und eigene Veranstaltungen durchgeführt werden. Auch verdient es unser Direktkandidat bei Podiumsdiskussionen unterstützt zu werden.

Ihr könnt Euch per Telefon unter 0551-49566680 oder per E-Mail unter [kreisverband@dielinke-goettingen.de](mailto:kreisverband@dielinke-goettingen.de) melden.

### Stände

**Göttinger Innenstadt: regelmäßig samstags ab 10 Uhr**

**Hann. Münden, Fußgängerzone: Samstag 07.09. ab 10.00 Uhr** mit Gerd Nier

**Dransfeld: Freitag 13.09. ab 11.00 Uhr** mit Gerd Nier

In **Duderstadt Fußgängerzone, Rosdorf REWE** sollen an einzelnen Samstagen Stände stattfinden, in **Bovenden** an einzelnen Freitagen, **ab 14 Uhr** am Wochenmarkt. Noch völlig offen sind Termine für Stände in Göttinger Ortsteilen wie Grone oder Holtenser Berg.

Um Mithilfe wird auch hier gebeten! Bitte melden: Ihr könnt Euch per Telefon unter 0551-49566680 oder per E-Mail unter [kreisverband@dielinke-goettingen.de](mailto:kreisverband@dielinke-goettingen.de) melden.

### Eigene Wahlkampftermine

Regelmäßige Bürgersprechstunden mit Gerd Nier **dienstags von 10 bis 12 Uhr im Roten Zentrum.**

**Sarah Wagenknecht** spricht in Göttingen **Samstag, 14. September**, genaue Uhrzeit und Ort werden rechtzeitig auf der Homepage bekannt gegeben

Kabarett mit **Werner Schneyder**, **Donnerstag, 19. September 20.00 – 22.00 Uhr bei Arbeit und Leben**, Lange Geismar Straße 72 – 73:

### Verteilaktionen:

Zu verteilen sind unter anderem Wahlzeitungen, Kurzprogramme und BürgerInnenbriefe. Hier werden viele helfende Hände benötigt, jeder kann in seinem Stadtviertel verteilen.

Ab dem **09.09.2013** soll die zweite große Verteilaktion starten. Um möglichst vielen Genoss\_innen die Möglichkeit zu geben sich Materialien abzuholen, bieten wir wöchentlich zwei Termine an: Dienstags zwischen 10 und 12 Uhr und donnerstags in der Sprechstunde des KV.

### Plakatieren

Auch wenn das Plakatieren im Wesentlichen im August erfolgt: Nachplakatieren ist immer nötig. Die Göttinger Umgebung, das Eichsfeld oder auch die Weser sind doch Ausflüge wert.

### Das Wahlwochenende 21./ 22. September:

**Endspurt im 24 – Stundenwahlkampf**; Näheres dazu findet ihr zeitnah auf der Homepage, 8 bis 18 Uhr Bundestagswahl, **ab 17.45 Uhr Wahlfete im Roten Zentrum**

### Podiumsdiskussionen mit Gerd Nier:

**Freitag, 6. September 11.00 – 12.00 Uhr** am Wochenmarkt/KAZ-Platz: Podiumsdiskussion zum Thema Gesundheit auf dem 28. Göttinger Gesundheitsmarkt

**Montag 09.09.2013** Diskussion mit behinderten Menschen; Göttinger Werkstätten Gartenstraße 25

**Dienstag 10.09.2013** Demokratie jetzt! 11.00 – 12.00 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz

**Dienstag 10.09.2013** HNA-Podiumsdiskussion ab 19.00 Uhr Schloss Hann. Münden

**Samstag, 14. September, 18:30-22 Uhr** in Düstere Straße 20 A, Göttingen: Stadtjugendring Talk, Rock and Politics

.....  
Fortsetzung von der Terminseite:

**Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung und des RL-Club Göttingen:**

**Industrielle Gemüseproduktion in Südsanien und die Kämpfe der Landarbeiter\_innen**

**am Montag, 2. September 2013, 19.30 Uhr bei Arbeit und Leben, Lange Geismarstr. 73, Göttingen**

Vortrag mit Fotos vom wildcat-Diskussionskreis

Unter dem Plastikmeer von Almeria arbeiten Tausende von Migrant\_innen unter oft unerträglichen Bedingungen. Seit über zehn Jahren organisieren sich die Arbeiter\_innen in der andalusischen Landarbeitergewerkschaft SOC um für ihre Rechte zu kämpfen. Über die eigenen Erfahrungen vor Ort berichtet der wildcat-Diskussionskreis. Danach freuen wir uns auf eine hoffentlich lebhaftige Diskussion.

*Mitveranstalter: Internationale Gärten Göttingen, Göttinger Umwelt- und Naturschutzzentrum, Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Nds. Süd gGmbH*



(... Fortsetzung von Seite 1)

► Beim Handelsblatt nicht genannt wurde das niedersächsische Landesvorstandsmitglied **Wilhelm von Gottberg**. Das ehemalige CDU-Mitglied war bis 2010 18 Jahre lang Vorsitzender der Landsmannschaft Ostpreußen. Er bezog sich positiv auf den Holocaustleugner Mario Consoli und schrieb mehrfach Artikel für die Wochenzeitung Junge Freiheit. Auch setzte er sich 1995 für den rechts-extremen Verleger Dietmar Munier ein.

Auch die NPD hatte im April 2013 die Gründung der AfD begrüßt und zu deren Unterwanderung aufgerufen. Angeblich sind diese Mitglieder ebenso wenig erwünscht wie ehemalige DVUler. Doch wie glaubwürdig ist das?

### Und in Göttingen?

Der stellvertretende Kreisvorsitzende Lennard Rudolph war 2012 laut Zeugnisaussagen von Betroffenen und der ALI durch das Zeigen des Hitlergrußes sowie durch Provokationen tätliche Angriffe auf Antifaschisten bei der Anti-Atom-Mahnwache aufgefallen. Auch soll er sich dazu bekannt haben, Mitglied der JN zu sein und gemeinsam mit dem Vorsitzenden des NPD-Unterbezirks Göttingen, Marco Borrmann, rassistische NPD Flugblätter am 11.9.12 in Friedland verteilt zu haben. Der Pressesprecher des Kreisverbandes Lars Steinke ist Verbindungsstudent der extremen Burschenschaft Hannoverana.

Immerhin sind diese zwei von fünf amtierenden geschäftsführenden Kreisvorstandsmitgliedern. Eine Distanzierung von diesen Vorstandsmitgliedern ist bisher nicht erfolgt. Im Gegenteil im öffentlichen Auftreten im Wahlkampf scheinen Beobachtern zu folge, treten offenbar wei-

tere Rechtsextremisten in Erscheinung. Die ALI schreibt dazu: „Der AfD-Stand am 10.8.2013 auf der Weender Straße in Göttingen macht deutlich, dass der Übergang vom Wahlflyer verteilen zu offenen aggressiv-rassistischen Ausfällen gegen Passantinnen fließend ist.“

Auch wenn die Entwicklung der Partei noch nicht abgeschlossen ist, kann man feststellen, dass gerade hier in Göttingen Rechtsextremisten in dieser Partei stark verankert sind. Eine Mischung aus solchen und vor allem an ihrer privaten politischen Karriere interessierten Politspinnern wie Harling und Otte birgt durchaus eine gewisse Brisanz.

Zwar erscheint ein Einzug in den Bundestag unwahrscheinlich zu sein, jedoch könnte die Partei aufgrund ihrer Eurokritischen Haltung gerade bei den Europawahlen bei geringer Wahlbeteiligung einen Achtungserfolg erzielen. Für diesen Fall wäre sie auch für bisher anderweitig gebundene oder so genannte freie Extremisten und Nationalisten attraktiv.

Proteste und Aktionen gegen das Auftreten gerade des maßgeblich von Extremisten getragenen Göttinger Kreisverbandes sind nicht nur legitim, sondern notwendig. Gerade wenn man politisch Andersdenkende respektiert und demokratische Grundrechte verteidigt, hört die Toleranz da auf, wo genau diese Grundrechte in Frage gestellt werden und rassistische Propaganda betreiben wird.

E. F.

Quellen zur AfD:

<http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/bundestagswahl-2013/euro-kritiker-konservativ-liberal-rechts-wohn-steuert-die-afd/8419392.html>  
Onlinelexikon Wikipedia Alternative für Deutschland

[www.goest.de/rechtspopulismus.htm](http://www.goest.de/rechtspopulismus.htm) (zur Situation in Göttingen)

## ► Wir trauern um Lothar Bisky



Am 13. August ist der langjährige Parteivorsitzende der PDS und von DIE LINKE Lothar Bisky gestorben. Lothar wurde 1941 im (heute polnischen) Hinterpommern geboren und wuchs in Schleswig-Holstein auf. Da es ihm aufgrund der finanziellen Verhältnisse seiner Familie nicht möglich war, das Abitur abzulegen, ging er 1959 in die DDR, wo er Philosophie und Kulturwissenschaften studierte. Von 1980 bis 1986 war er Dozent an der Akademie für Gesellschaftswissenschaften anschließend bis 1990 Rektor der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam.

Nach dem Anschluss der DDR an die Bundesrepublik amtierte er von 1993 bis 2000 und erneut nach der verlorenen Bundestagswahl von 2003 bis 2010 als Parteivorsitzender der PDS bzw. nach der Vereinigung mit der WASG im Jahre 2007 zusammen mit Oskar Lafontaine als Vorsitzender der neuen Partei Die Linke. Ebenfalls von 2007 bis 2010 war er Vorsitzender der Europäischen Linken.

Als Spitzenkandidat der LINKEN wurde er im Juni 2009 in das Europäische Parlament gewählt und fungierte bis März 2012 als Vorsitzender der GUE/NGL-Fraktion.

Lothar Bisky war ein bescheidener Mensch. Ihm ging es um eine einige, starke linke sozialistische Partei nicht nur für Deutschland, sondern auch für Europa. Dies war ihm wichtiger als die eigene Person. Ein Göttinger Genosse, der sich bereits in der PDS engagiert hatte schreibt auf Facebook: „Ich hatte das Glück, ihn persönlich kennen zu dürfen. Er war der große Mittler zwischen den so häufig zerstrittenen Flügeln und Strömungen der PDS.“ Dies galt nicht nur für die PDS, sondern auch für die neue Partei DIE LINKE.

Die heutigen Parteivorsitzenden schreiben: „Wir trauern um einen Menschen mit einem höchst anständigen Charakter, mit großer Toleranz, mit tiefem Mitgefühl, mit einem tief sinnigen Humor und mit größter Bescheidenheit. Wir trauern um Lothar Bisky.“

Dem ist nichts hinzuzufügen!

## Die NPD in der Region Südniedersachsen

Glücklicherweise sind wir von sächsischen oder mecklenburgisch-vorpommerschen Verhältnissen in unserer Region weit entfernt. Jedoch gibt und gab es durchgehend Strukturen der NPD und der mit ihnen verbündeten Kameradschaften in der Region. Diese fanden sich in den neunziger Jahren auch im Göttinger Umland. In der heutigen Zeit konzentrieren sich diese vor allem auf den Harz und damit auf den Landkreis Osterode, der voraussichtlich 2016 mit Göttingen fusionieren wird.

Die Gefährlichkeit liegt in ihrer Militanz und Verbindung zu den Kameradschaften. Als kommunalpolitische oder Wahlpartei spielt auch im Kreis Osterode die NPD mit etwas mehr als einem Prozent sowie Einzelmandaten im Kreistag und einzelnen Gemeinden keine wirklich wichtige Rolle. In Göttingen und seinem Umland konnte die Partei aufgrund der starken antifaschistischen Gegenwehr in den letzten Jahren nicht in der Öffentlichkeit auftreten. Dies muss nicht so bleiben. Immer wieder versuchte die Partei erfolglos ihren Kampf um die Straße auch in unsere Stadt zu tragen.